

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	28 (1912)
Heft:	3
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als Verfasser dieser Arbeiten ergaben sich bei der nun vorgenommenen Öffnung der mit den gleichen Kennworten versehenen Couverts für Nr. 3, Motto: „St. Joseph“, Herrn Josef Detilinger, Altarbauer in Freiburg i. B.; Nr. 5, Motto: „Basilea“, Herrn Theophil Klemm, Bildhauer in Kolmar, Elsaß; Nr. 9, Motto: „Pfingstfest“, Herrn M. Schachter, Bildhauer in Ravensburg; Nr. 4, Motto: „Spiritus Sancti“, Herrn Franz Müller, Altarbauer in Saulgau, Württemberg.

Für die auf den gleichen Termin, 1 April, angesetzte öffentliche Submission für die Erstellung der Kunstverglasungen waren 8 Offerten mit den nötigen Vor schlägen rechtzeitig eingelaufen, die ebenfalls durch die Architekten H. C. A. Meckel in Freiburg und Gustav Doppler in Basel einer eingehenden und gründlichen Prüfung und Begutachtung unterzogen wurden.

Nachdem diese eingegangenen Entwürfe und Offerten unter der Führung der Architekten von der Kirchenbau kommission ebenfalls einer eingehenden Besichtigung und gründlichen Prüfung unterzogen waren, mußte sich die Kirchenbaukommission auch diesem Antrag der Architekten, die Ausführung der Arbeiten der Kunstverglasungen an die Firma Eichin & Straub, Atelier für Kunstverglasungen, in Basel, zu übertragen, einstimmig anschließen.

Diesen sämtlichen von der Kirchenbaukommission ge faßten Beschlüssen wurden auch in der am vorletzten Donnerstag Abend stattgefundenen Sitzung der Vorsteherchaft nach vorausgegangener Besichtigung der aus gestellten Pläne unter der Führung des Architekten Herrn Gustav Doppler und nach gewalteter gut benützter Diskussion einstimmig zugesagt und damit das Vorgehen der Kirchenbaukommission gutgeheißen.

Zur Erstellung billiger Wohnhäuser in Langenthal (Bern) besteht seit circa fünf Jahren eine Gesellschaft. Sie hat bisher 7 Arbeitshäuser erstellt. Das investierte Kapital von Fr. 220,000 rentiert sich mit 3%. Die Gesellschaft gedenkt auch den Bau von Wohnungen für Beamte, Lehrer, Angestellte und besser bezahlte Arbeiter, also Logis in der Preislage von etwa 400 bis 700 Fr. an die Hand zu nehmen.

Krankenhaus-Neubau in Thun. Die Burgergemeinde von Thun hat für den Neubau-Fonds des Bezirksspitals einen Beitrag von Fr. 10,000 beschlossen.

Hotelinbau in Oberhofen (Bern). Im Aebnit zu Oberhofen beabsichtigt Herr Karl Friedr. Immer von Oberhofen, Concierge in Cannes, ein Hotel mit ökonomiegebäude zu erbauen.

Wasserversorgung Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat: Für eine 400 Millimeter-Wasserleitung von der Pulverstraße, der Ringstraße nach, durch die Schloßhalde bis zum Thunplatz sei ein Kredit von Fr. 85,000 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung zu bewilligen.

Renovation des Luzernischen Grossratssaales. Der Grossratsaal hat durch Aufstellung der Büste von Ph. A. v. Segesser und Dr. Kasimir Pfyffer, seinen letzten schönen Schmuck erhalten. Die Nischen, die mehr als ein halbes Jahrhundert leer dagestanden, haben damit endlich die Zierde erhalten, die man so lange vermisst hat. Die beiden Büsten sind vorzüglich gelungen, passen gut zur Renovation des Saales und machen dem Künstler, Hrn. Sales Amlehn in Sursee, alle Ehre.

Bauwesen in Baselland. Die Gemeinde Reigoldswil baut ein neues Schulhaus. Unternehmer ist Herr J. Bohny. — Für den Konsumverein Waldenburg baut Herr Architekt Wilh. Brodtbeck in Liestal ein Geschäftshaus. Der Bau ist schon so bedeutend vorgeschritten, daß die Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten vergeben werden können.

Kinderheim-Erweiterung in St. Gallen. Infolge gemachter Anregung hat die Direktionskommission der städtischen Hilfskasse beschlossen, das Kinderheim durch innern Ausbau um 6—7 Plätze auf circa 40 Plätze zu erweitern. Es soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, versorgungsbedürftigen Kindern in Notfällen jederzeit Aufnahme gewähren zu können bis zu ihrer anderweitigen, dauernden Unterbringung.

Die Wasser- und Lichtkorporation Wallenstadt (St. Gallen) beschloß die Errichtung eines zweiten Reservoirs in der Größe von 300 m³ im Kostenvor schlag von 17,000 Fr.

Wasserversorgung Davos (Graubünden). Die Se tige Quellwassergenossenschaft hat dem neuen Projekt der Gemeinde-Wasserversorgung mit Zweidrittelmehrheit der sämtlichen Teilrechte (197 1/2) zugesagt. Es liegt nun an den anderen Gesellschaften, durch eine gleiche Beschlussschaffung dem großen Werk zum Gelingen zu verhelfen. Wenn die Genossenschaften einverstanden sind, ist laut „Dav. Ztg.“ am Einverständnis der Landsgemeinde wohl auch nicht mehr zu zweifeln.

Die Errichtung eines Turnhallenbaues in Tamins (Graub.). Der bestehende Turnraum im Erdgeschöß des Schulhauses vermag weder technisch noch gesundheitlich auch bescheidenen Ansprüchen eines regelrechten Turnbetriebes zu genügen. Das gleiche ist zu sagen in bezug auf den Gemeindesaal als Lokal für Konzerte, Theateraufführungen und Turnvorstellungen. Die in diesem Punkte immer wieder laut werdenden Klagen sind leider nur zu berechtigt. Auch die Saalfrage könnte durch den projektierten Turnhallenebau zweckmäßig gelöst werden. Der Erwägung wert wäre der Gedanke, ob damit nicht auch eine kleinere öffentliche Badeanlage verbunden werden könnte. — Die beteiligten Vereine und Korporationen haben mit den Vorarbeiten begonnen. Im Interesse der Gemeinde wäre es zu begrüßen, wenn es gelänge, das vorzügliche, von den H. C. Architekten Koch und Seiler in St. Moritz-Dorf ausgearbeitete Projekt zu finanzieren.

Verschiedenes.

† Zimmermeister C. Schellenbaum in Rorschach (Korr.) Im besten Mannesalter von 52 Jahren starb unerwartet rasch Herr C. Schellenbaum, Zimmermeister. Durch rastlosen Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Tatkräft hat der Verstorbene sein Geschäft zur Blüte gebracht. Er war ein gerader, aufrechter Mann, ein strenger, aber einsichtiger Meister. Seit einigen Jahren stand er als Präsident dem Gewerbe-Verein vor. Der Gemeinderat zog ihn bei für die Beratung des neuen Baureglementes. Der Dahingegangene wird stets in gutem Andenken bleiben.

Die Gemeinde Schwanden (Glarus) beschloß die Anschaffung zweier Leichenwagen.

Brand im Hobelwerk Rheineck. Letzten Samstag abends halb 7 Uhr brach im Hobelwerk des Herrn Otto Sonderegger (Bruder des Baumeister Sonderegger) Feuer aus und verzehrte dasselbe in kürzester Zeit das betreffende Gebäude samt den in- und anliegenden Holzvorräten. Als ein Glück ist es zu nennen, daß das Feuer nicht zur Nachtzeit ausgebrochen ist, in welchem Falle dann auch die zunächst gelegenen Gebäudelichkeiten, die teilweise auch schon von den Flammen ergriffen worden oder sehr gefährdet waren, nicht mehr hätten gerettet werden können. Ein so gewaltiges Schadenfeuer ist in unserer Umgebung schon längst nicht mehr beobachtet worden. Herrn Sonderegger erwächst, wenn er auch durch die Versicherung gedeckt wäre, ein beträchtlicher

Nachteil einzig durch den zeitweiligen Unterbruch seines gut florierenden Geschäftsbetriebes.

Sägereibrand in Tägerwilen (Thurg.). Am Ostermontag brannte abends 9 Uhr die Sägerei des Hrn. Fehr in Tägerwilen nieder. Die Sägerei steht hart an der Bahn und es genossen die Osterausflügler, welche von Ermatingen herkamen, das schaurig schöne Spiel der Flammen, die an dem vielen Bauholz der Umgebung so reichliche Nahrung fanden. In Zeit von einer Viertelstunde stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. An eine Rettung desselben war nicht mehr zu denken und hatten sich die Löscharbeiten auf die umliegenden Holz- und Brettervorräte zu beschränken. Der Schaden ist ziemlich groß.

Über den Brand des Sägereiegebäudes in Tägerwilen wird weiter berichtet: Das Feuer brach am Montag abend kurz nach halb 9 Uhr auf der westlichen Seite des an der Bahnhlinie stehenden Sägereiegebäudes aus und muß von böswilliger Hand gelegt worden sein, da während der Betriebeinstellung über die Feiertage jede andere Ursache als ausgeschlossen erscheint. In wenigen Minuten stand das umfangreiche Gebäude mit dem Maschinenhaus und den zunächst liegenden Bretterstößen in hellen Flammen, so daß man das Gebäude seinem Schicksal überlassen und sich die Arbeit der Feuerwehr auf die Rettung der bedeutenden Brettervorräte beschränken mußte, welche dann auch noch zum Teil gelang. In dem reichlich vorhandenen Sägemehl, Holzstaub und den beim Maschinenhaus gelagerten Benzin- und Ölfässern fand das Feuer beste Nahrung und schnellste Verbreitung, so daß in einer halben Stunde die ganze Anlage ein einziger Gluthaufen war. Das Gebäude samt Maschinenhaus, dem Herrn Emil Fehr in Kreuzlingen gehörend, ist für Fr. 11,000, und das Inventar samt Maschinen und Holzvorräten für 46,000 Franken brandversichert. Der Eigentümer erleidet durch den Brand empfindlichen Schaden.

Möbelfabrik Horgen-Glarus A.-G. Der Geschäftsbericht über die 10. Betriebsperiode gewährt ein freundlicheres Bild als seine letzten Vorgänger, indem er einen kräftigen geschäftlichen Aufschwung verzeichnet. Der Absatz hat sich stark vermehrt. Die schon mit Jahresbeginn eingezogene große Nachfrage hat das ganze Jahr über angehalten, so daß der Arbeitsandrang mit den vorhandenen Einrichtungen und Arbeitskräften nicht bewältigt werden konnte. Deshalb wurde die seinerzeit erworbene Liegenschaft in Horgen-Oberdorf, die als Lagerhaus benutzt war, für die Tischfabrikation eingerichtet. Der erzielte Bruttogewinn von Fr. 288,363 übersteigt denjenigen des Vorjahres um Fr. 78,319. Der der Generalversammlung zur Verfügung stehende Reingewinn beträgt nach Abzug der statutarischen Abschreibungen Fr. 68,243 gegenüber Fr. 28,037 im Vorjahr, für den der Verwaltungsrat folgende Verwendung vorschlägt: Zuweisung an den Reservefond Fr. 3500, Ausrichtung einer Dividende von 6 % Fr. 39,000, Gratifikation an Angestellte, Direktion und Verwaltungsrat Fr. 5500, außerordentliche Abschreibungen auf dem Utensilienkonto Horgen und Glarus Fr. 7000 und auf dem Maschinenkonto Horgen Franken 7000. Der Rest von Fr. 6243 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesamtabschreibungen seit 1902, d. h. seit der Gründung der Gesellschaft betragen Fr. 274,954. Die Aussichten für das laufende Jahr sind nach den Ausführungen des Verwaltungsrates auch günstige zu nennen, zumal die leitjährige überaus gute Saison der Hotellerie ihre Rückwirkung auf die Möbelindustrie ausüben wird.

In das Wasserversorgungs- und Installationsgeschäft des Herrn Ingenieur Alb. Rohrer in Win-

terthur ist als Mitarbeiter und Kommanditär Herr Ingenieur Albert Guher in Winterthur eingetreten, der vorher viele Jahre als Ingenieur bei der Firma Gebrüder Sulzer tätig war. Das Geschäft wird unter der Kommanditfirma Alb. Rohrer & Cie. in Winterthur fortgesetzt. Herrn Guher ist die Prokura übertragen. Als Spezialität ihrer Branche wird die erwähnte Firma Tiefbohrungen und Tiefbrunnen für Grundwasserversorgungen sowie komplexe Pumpwerke erstellen.

Deco", A.-G. vorm. G. Helbling & Cie., Küsnacht-Zürich. Die günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Schweiz, Österreich und Frankreich begünstigte in diesen Ländern den Hotelbau und das von der „Deco“ betriebene Spezial-Installationsgeschäft. Der Umsatz stieg für 1911 um Fr. 700,000, der Auftragsbestand war Ende 1911 mit Fr. 2.40 Mill. um Fr. 1 Million größer als voriges Jahr. Das Aktienkapital wurde um Fr. 300,000 auf Fr. 1,300,000 erhöht. Nach Fr. 37,834 Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von Fr. 125,515 aus dem wieder 7 % Dividende auf das erhöhte Aktienkapital vorgetragen werden.

Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Schaffhausen. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, der am 20. April stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre nach angemessenen Abschreibungen die Ausrichtung einer Dividende von 10 % (wie in den sechs Vorjahren) zu beantragen.

Staubfreie Kehrichtabfuhr. Die Stadt Zug hat in der Gemeindeversammlung vom 3. März d. J., und die Stadt Frauenfeld in der Gemeindeversammlung vom 11. April d. J. die Einführung der staubfreien, hygienischen Kehrichtabfuhr nach System Ochsner beschlossen. Der Erfinder dieses besten Systems ist Herr J. Ochsner, Wagenbauer, Müllerstraße 54/56, Zürich III.

Ein neues Verfahren zur Verhütung von Brand schäden. Kürzlich wurde in Biel in Gegenwart von Sachverständigen ein neues Verfahren vorgeführt, das zum Schutze vor Brandbeschädigung sehr gut geeignet erscheint. Es ist dies ein Präparat, mit dem der zu schützende Gegenstand, sei es nun ein Gebäude, eine Wand oder Tischplatte, angestrichen oder imprägniert werden kann. Wie der Erfinder, Josef Kohler in Biel, mitteilt, ist das Präparat absolut giftfrei, geruchlos und sehr widerstandsfähig, sodaß die damit behandelten Gegenstände einer Hitze von 800—1000 Grad erfolgreich zu trocken vermögen. Die Masse ist wetterbeständig und wird weder von Zement noch von Säuren angegriffen. Sie kann mit Erd- und Mineralfarben von allen beliebigen Nuancen gemischt werden und ersetzt die Ölfarbe vollständig. Da die Anwendung des Feuerschutzmittels sehr einfach, verhältnismäßig billig und ein Anstrich für mindestens fünf Jahre genügend ist, dürfte es rasch Eingang finden, wenn es sich einmal praktisch bewährt hat.

Literatur.

„Treue und Ehre“, Geschichte der Schweizer in fremden Diensten, von Hauptmann P. de Vallière, deutsche Ausgabe von Oberstleutnant H. Habicht, Vorwort von Armeekorpskommandant Oberst U. Wille. Die reiche Illustration, auch in Farben, stammt von Burkhard Mangold.

Dieses Prachtwerk vom Verlage F. Zahn in Neuenburg wird im Laufe dieses Sommers die Presse verlassen und binnen kurzem sollen die ersten Lieferungen erscheinen. Alle weiteren Angaben befinden sich im nächstens zur Ausgabe gelangenden Prospektus.